

Familienzentrum St. Nikolaus Gau-Algesheim



Lageplan M. 1:500



Ansicht Karl-Domdey-Straße

Grundrisse / Ansichten / Schnitt M. 1:200

Verankerung

Letztes der Planung ist eine sensible, aber selbstbewusste Integration des neuen Familienzentrums in das durch den angrenzenden Weibach mit dem bestehenden Ortsgut geprägte Grundstück. Dieses wird von allen genutzt und erhält sein Hauptanliegen an der Brücke und ein Nebenort zur Anlehnung von der Karl-Domdey-Straße.

Städtebauliches Konzept

Mit der Bildung gestaffelter Raumkanten zur Karl-Domdey- und zur Goethestraße wird der Maßstab der angrenzenden Bebauung aufgenommen. Mit der teilweise grenzüberschreitenden Bebauung zur Goethestraße wird ein ortstypisches Maß des angrenzenden historischen Ortskerns aufgenommen. Das Kino orientiert zu einer Erhöhung des Freizeitanwerts und andererseits zur Rückzug von eigenständigen Freizeitanwerts.

Der Zugang zu Gemeindeforum und KITA erfolgt wie bisher über die Brücke vom westlichen Teilplatz aus und führt auf dem Grundstück zu dem gemeinsamen Vorgelände.

Während die Nebenräume und die Anlehnung für Musikinstrumente und Klammern nach Norden zum Straßenraum ausgerichtet sind, orientieren sich die Hauptausrichtungsräume nach Süden und Westen in den ruhigen und großzügig angelegten Freizeitanwerts der sich zum Weibach mit dem gewachsenen Baumbestand öffnet.

Gebäudekonzept

An dem neu geschaffenen, teilweise überstiegenen Platzraum liegen sich die Eingänge von Gemeindeforum und KITA gegenüber. Sie lassen sich über einen Füllsack Gebäude miteinander verknüpfen. Der durch das gemeinsame Vorgelände verlaufende Lindenbaum dient als Symbol der Gemeinschaft und steht mit seiner Sitzbank zum Freizeitanwerts. Das Gemeindeforum orientiert sich mit dem separaten Gruppenraum und dem Nebenraum zur Anlehnung in die Karl-Domdey-Straße. Das Herzstück der Gemeindeforum orientiert sich zur ruhigen Freizeitanwerts und lässt sich mit dem anschließbaren Raum für die Musikinstrumente zu einem 200qm großen Saal mit Bühne erweitern. Das Foyer gliedert sich auf in eine Eingangszone mit Garderobe und eine hochwertige Nutzungszone mit Küche und Theke.

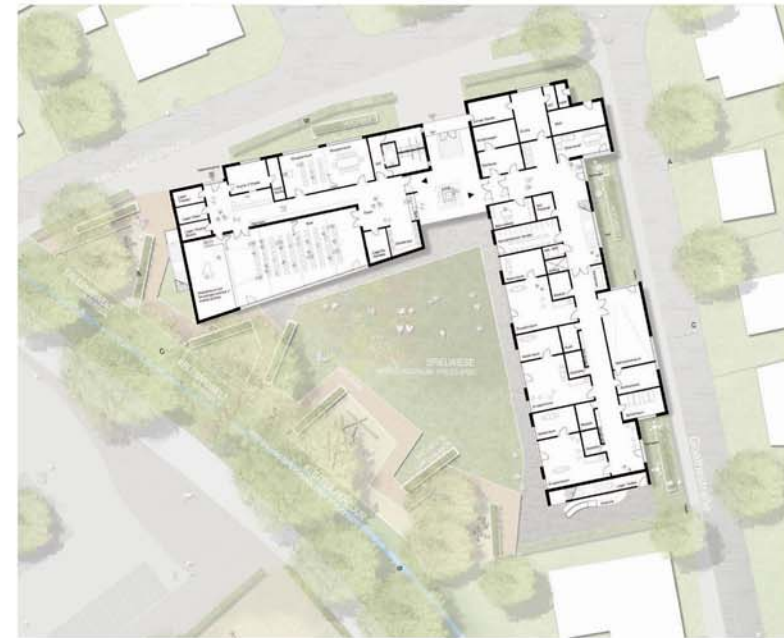
Die Gruppenräume der Kindertagesstätte nutzen sich geschützt zum Straßenraum in einem Bereich aus Nebenräumen ein und öffnen sich über großzügig zur Freizeitanwerts in Richtung Weibach. Dem Eingang direkt gegenüber liegen die übergeordneten gemeinschaftlichen Funktionen mit der Lounge, der Küche und dem Elternraum des Café. Die drei Gruppenräume für die ganz kleinen Kinder liegen geschützt im ruhigen Erdgeschoss und öffnen direkt gegenüber Freizeitanwerts vor den Gruppenräumen und im südlichen Grundstücksbereich. Die Gruppenräume der „Großen“ liegen im Obergeschoss und werden über die Treppe am Foyer direkt erreicht. Diese erhalten übergeordnete Freizeitanwerts im Innenraum, auf dem Dach des Gemeindeforum und über Freizeitanwerts an der West- und der Südfassade.

Mit der geschlossenen Gebäudearchitektur wird eine einladende und für die Benutzer klar lesbare Raumorganisation angeboten, die eine vertikale Orientierung bei vielfältiger Nutzungsmöglichkeit. Der Nutzraum des Gebäudes werden attraktive Linienelemente und Linienführungen geformt.

Wege- und Freizeitanwerts

Der herausragendste Entwurf verbindet geschickt funktionale und kinderfreundliche Ansätze. Zentraler Ort ist der gemeinsame, teilweise überstiegenen Platz, der geprägt wird durch die neue Linde. Dieser wird erreicht über die Brücke am Weibach. Zur Karl-Domdey-Straße bietet ein für den Anschluss, dass nach Bedarf geöffnet werden kann.

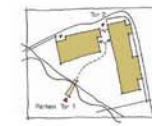
Die besondere Lage der Freizeitanwerts ermöglicht ein ausstrahlendes und lebendiges Zusammenleben der öffentlichen Freizeitanwerts, die zu den Nutzungsräumen der KITA dienen, aber Abends und am Wochenende auch der Gemeinde zur Verfügung stehen. Mittelpunkt ist die große Gemeinschaftsfläche die sich für Ballspiele und Feste öffnet. Zahlreiche lineare Hochbeete verlaufen der KITA. Ihre individuellen Charakter und bieten vielfältige Nutzungsmöglichkeiten und zonenorientiert geschickt als immer wiederkehrendes Element des Gebäudes für die verschiedenen Altersgruppen. Die bestehende Spielgeräte werden in die natürlich geformten Rasenflächen integriert, die sich zum ruhigen Bereich orientieren. Spielern, werden diese Bereiche durch die mäandrierenden Holzwege, in die Sitzgruppen für die Betreuung integriert sind. Die Holzwege werden in einer großen selbsttätigen Spielzone. Diese Sitzgruppen aus Holz und ein kleiner Baumstamm runden diesen naturnahen Aufenthaltsbereich ab. Der Übergang zum Rasenfeld wird der naturnahen Gestaltung des Gesamtareals angepasst und steht mit der Freizeitanwerts zu verschmelzen.



Grundriss Erdgeschoss



Mantel zu Straße
Öffnung zum Freizeitanwerts



Wegeführung | Eingänge

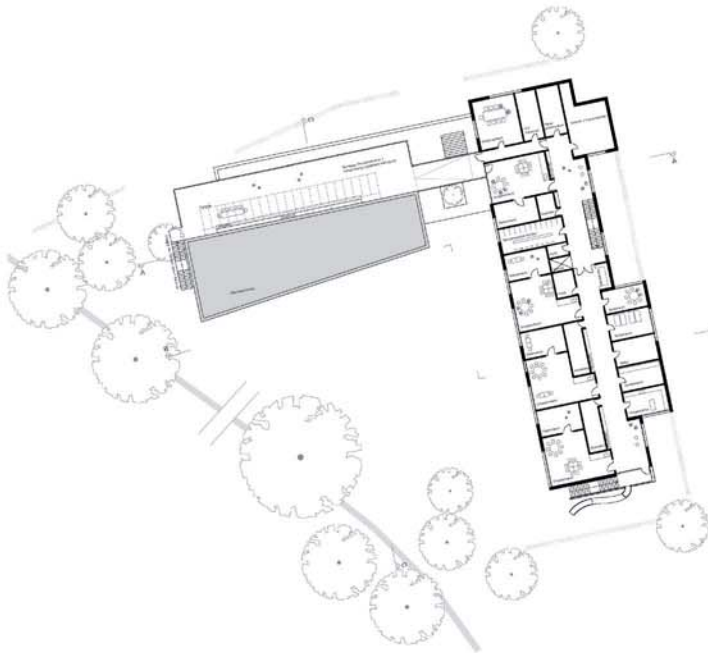


Freizeitanwerts | Plätze | Hof



Ansicht Goethestraße

Familienzentrum St. Nikolaus Gau-Algesheim



Grundriss Obergeschoss



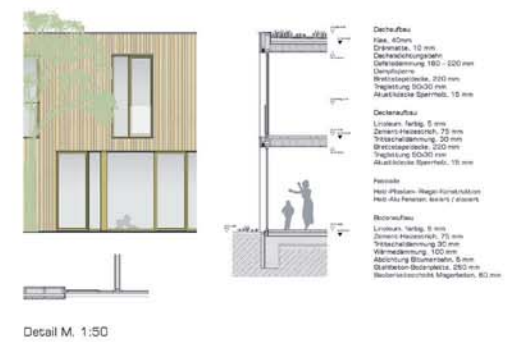
Schnitt A-A



Schnitt B-B

Grundrisse / Ansichten / Schnitte M. 1:200

Konstruktion / Material
 Die Konstruktion der Gebäude ist als eine wirtschaftliche Masskonstruktion in Holzrahmen-Brickmauerbauweise gewählt. Die Verkleidung der Dach- und der Außenwände erfolgt massivlich mit einer vorgehängten, hinterlüfteten Fassade aus einer dauerhaften Lärchenholzschalung, die in einer vertikalen Anordnung aus unterschiedlich breiten und dicken Brettern zu einer abwechslungsreichen Hülle werden. Im Nordteil, das werden der nördliche Bereich des Gemeindeforum und die zwei Böden der Kita zur Dachterrasse als vertikale Kanten ausgebildet.
 Eine Deckenkonstruktion aus Brettschichtenkonstruktion bietet guten sommerlichen Wärmeschutz im Dachbereich und einer guten Schallkopplung der Deckenscheibe. Die Fundamente im Kellerbereich sind ein festes Linienschalungsvorgehen in der Spiegelseite / Erschließung ein robustes Lamellenbetriebe. Die Fenster mit Dreifachverglasung sind aus Stahl mit einer äußeren Aluminiumschicht. Die Raumstruktur wird geprägt von einem ruhigen Zusammenspiel zwischen fertigen Holzbohlen, Mäxten und neutralen weissen Wandflächen. Es kommen im gesamten Innere sehr wenige, überflüssige und somit nachhaltige Materialien zur Ausführung bei gleichzeitig geringem Preisniveau / Holzschutz / Minimierung der Lebenszykluskosten
 Energiekonzept / Holzschutz / Minimierung der Lebenszykluskosten
 Ziel ist die Entwicklung eines integrierten, zukunftsorientierten und nachhaltigen Energiekonzeptes.
 Eine hoch wärmedämmende Fassade und ein hoch wärmedämmendes Dach schützen das Gebäude vor unnötigen Wärmeverlusten. Die Heizung erfolgt über Sole-Wasser-Wärmepumpe (S-Boden) in Verbindung mit Photovoltaik zur Stromerzeugung. Dieses Konzept zeichnet sich durch eine gute Energiebilanz aus.
 Die kontrollierte Lüftung und Erdwärmepumpe in Verbindung mit einer einseitigen Fassade und Wärmerückgewinnung verbindet die Energiebilanz und gesamtenergetisch über das Jahr hinweg gleichmäßig gute Raumbedingungen. Eine natürliche Belüftung über die Fassade findet aufgrund der Nutzung gleichmäßig im Energieeffizienten Betriebszustand.
 Die Akustik der Räume wird verbessert durch über Deckenelemente und über die starken Wandflächen. Durch einen kompakten Gebäudekörper, ein integriertes akustisches Raumkonzept, die Verwendung von sehr nachträglichen, dauerhaften und somit nachhaltigen Materialien in Verbindung mit einem zukunftsorientierten Energiekonzept sind dauerhaft ruhige Umgebungen zu erwarten.



zentraler Freiraum mit Festplatz



Schnitt C-C